

Auslandsbüro Kanada

Dezember 2023



Photo credits: THE CANADIAN PRESS/Sean Kilpatrick

## Risse im Einwanderungssystem Kanadas?

---

*Franziska Schwarzmann*

Mit einem neuen Dreijahresplan für die Einwanderung will die Regierung um Justin Trudeau die Einwanderungszahlen für die Jahre 2024 bis 2026 stabilisieren. Damit wechselt sie ihren bisherigen Kurs, der auf stetig steigende Einwanderungszahlen setzte. Während die Regierung in Ottawa in der Einwanderung das Allheilmittel für die kanadische Wirtschaft sieht, sinkt erstmals die traditionell breite Akzeptanz für die hohen Einwanderungszahlen in der Bevölkerung. Warum immer mehr Zuwanderung, wenn schon jetzt nicht ausreichend Wohnraum zur Verfügung steht, Millionen Menschen keinen Hausarzt haben und es nicht genug Schulplätze gibt? Dringende Fragen für das Land, welches im Westen für seine Einwanderungspolitik bewundert wird.

### **Einwanderung stabilisieren, Voraussetzungen schaffen**

In den nächsten drei Jahren soll sich die Zahl der Immigranten mit einer uneingeschränkten

Aufenthaltsgenehmigung, der so genannten *Permanent Residence* (PR), bei einer halben Million stabilisieren. Nachdem Mark Miller, Minister für Einwanderung, diese Zielangaben vorgestellt

hatte, betonte er, dass die Regierung auch die Voraussetzungen dafür schaffen müsse, Zuwanderer aufzunehmen - ein Zeichen dafür, dass sie die wachsenden Resentiments gehört hat.

Die Regierung hatte bislang auf aggressiv steigende Einwanderungszahlen gesetzt. 2021 zogen 405.000 Menschen mit PR hinzu, 437.000 im Jahr 2022. Geplant hatte die Regierung, die Zahlen immer weiter zu erhöhen auf bis zu 500.000 pro Jahr. An dem Ziel hat sich nichts geändert, aber die Rhetorik um das Ziel hat sich verändert. Während Kanada bislang die Anzahl temporärer Visa - etwa für Studenten oder Arbeiter - nicht einschränkte, deutete die Regierung an, eine Obergrenze in Erwägung zu ziehen. Zur Einordnung: 2022 hat die Regierung 607.000 temporäre Visa genehmigt.

### Hohe Einwanderung in der Kritik

Die Rhetorik der Stabilisierung lässt sich zurückführen auf den dramatischsten Abfall an Zustimmung seit vier Jahrzehnten: Eine Umfrage des [Environics Institute](#) zeigt, dass 44% der Kanadier die derzeitige Anzahl der Einwanderer für zu hoch halten; letztes Jahr waren es 27%. Die Befragten waren eher pessimistisch, was die Zukunft der kanadischen Wirtschaft anging. Und erstmals gaben viele Befragte an, dass die Neuankömmlinge für den Mangel an bezahlbarem Wohnraum verantwortlich seien. Insgesamt zeichnete sich ein klares Bild, wonach Inflation, Lebenshaltungskosten, bezahlbarer Wohnraum und steigende Zinsen dringende Herausforderungen sind.

### Einwanderung kanadischer Art – ein gesamtgesellschaftliches Anliegen

Kanada stellt seit 1967 Migration in den Dienst der Wirtschaft. Seitdem können sich gut Ausgebildete über das kanadische Punktesystem für ein Visum bewerben, unabhängig von ihrer Herkunft oder ethnischen Zugehörigkeit. Im parteiübergreifenden Konsens wird Einwanderung in Kanada als Fundament für wirtschaftliches Wachstum gesehen.

Das System versteht sich als sozial und humanitär und ermöglicht nicht nur den Familienzuzug, sondern auch die kontrollierte Aufnahme von Flüchtlingen und politisch Verfolgten. Weitere Leitplanken der Einwanderungspolitik sind soziale Integration und das Leben und Fördern von Multikulturalismus. Kanada hat verstanden, dass Migration nicht mit der erfolgreichen Rekrutierung endet, sondern weit darüber hinausgeht. Mit umfassend angelegten „settlement services“ versucht der Staat seit Jahrzehnten, Immigranten dabei zu unterstützen, sich problemlos in den Arbeitsmarkt einzufügen, das Einkommensniveau von in Kanada Geborenen zu erreichen und ihre Kinder im kanadischen Schulsystem erfolgreich zu integrieren.

„Der Multikulturalismus ist in seinem Kern eine politisch sanktionierte öffentliche Anerkennung kultureller Differenz und eine gesetzlich verbrieft Verpflichtung auf gleichberechtigte Teilhabe an den gesellschaftlichen Lebenschancen für Migranten und Minderheiten“, schreibt der deutsche Professor für Politikwissenschaften und Neuere Geschichte an der University of Victoria, Oliver Schmidtke. [Justin Trudeau](#) erklärte es zum Ziel, Kanada zum ersten postnationalen Staat zu machen, in dem es keinen kohärenten Einheitsgedanken gibt.

Die kanadische Einwanderungspolitik genießt seit ihrer Einführung eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Und dass Einwanderung positiv ist, bleibt auch 2023 Konsens in Kanada: drei von vier Befragten stimmten der Aussage zu, dass Immigration einen positiven Effekt auf die Wirtschaft hat. Allerdings ist dieser Zuspruch nicht mehr so deutlich wie im letzten Jahr, wo er bei 85% lag.

### Ein Realitätscheck: Ärztemangel, Lehrermangel, unbezahlbarer Wohnraum

Doch was genau erwartet die Einwanderer derzeit, wenn sie in Kanada ankommen? Ein genauerer Blick auf das Gesundheitswesen, den

Wohnungsmarkt, das Schulsystem und den Arbeitsmarkt machen die Herausforderungen deutlich. Allein in [British Columbia](#) suchen 900.000 Menschen einen Hausarzt, in [ganz Kanada sucht](#) einer von fünf Erwachsenen.

Derzeit kommen vier Neuankömmlinge auf eine neue Wohnung, und eine Ein-Zimmer-Wohnung in Vancouver kostet im Durchschnitt 3.000 kanadische Dollar Monatsmiete, rund 2.000 Euro. Von den 437.000 neuen „permanent residents“ im Jahr 2022 verteilten sich 52%, insgesamt 228.000, auf die Städte Toronto, Montreal and Vancouver. Für Vancouver bedeutete das einen Zuwachs um 78.000 Menschen oder 2,8% der Stadtbevölkerung.

In der letzten Zeit gibt es Anzeichen, dass die soziale Integration nicht mehr so funktioniert wie anvisiert. Im Schulsystem in British Columbia mangelt es an Fachkräften, gleichzeitig hat die Provinz die hohen Zuwächse an immigrierten Schülern nicht einkalkuliert und ist auch nicht darauf vorbereitet, was teilweise zu Schulklassen mit mehr als 33 Schülern führt. Das kanadische Schulsystem ist eingliedrig und hat bislang im internationalen Vergleich sehr gut abgeschnitten, weil ausreichende pädagogische Fachkräfte die Lehrer in den Klassenräumen unterstützen.

Die Idee der übergangslosen Integration in den Jobmarkt mit ähnlichen Verdiensten lässt sich laut Professor Schmidtke auch nicht mehr aufrechterhalten. Das Gehalt von Neuankömmlingen liegt im Durchschnitt 20% unter dem kanadischen Niveau. Auch bei der Vorbereitung auf die Jobsuche und Anerkennung von Abschlüssen und Bildungsqualifikationen zeigen sich Lücken. Vor allem stark regulierte Berufsgruppen wie Ärzte und Lehrer müssen durch einen langwierigen Akkreditierungsprozess, und das Fehlen von kanadischer Berufserfahrung wird ihnen zur Last gelegt. Nicht verwunderlich ist unter diesen Umständen, dass [laut einer neuen Studie](#) mehr Immigranten Kanada wieder verlassen, trotz unbeschränkter Aufenthaltserlaubnis.

## Parallelgesellschaften

Trudeaus Idee des postnationalen Staates hat sich nicht realisiert. Von Integrationsproblemen in den Arbeitsmarkt sind überwiegend Einwanderungsgruppen aus dem asiatischen Raum betroffen, rassistische Praktiken bei der Anstellung wurden empirisch nachgewiesen.

Ein Aspekt des multikulturellen Konzepts ist, dass Einwanderer ihre Kultur mitbringen und leben. Die Stadt Vancouver ist nach ethnischen Gruppen besiedelt: Chinesen, Inder, Iraner haben dort kulturelle Zentren, Supermärkte, Cafés, Restaurants. In vielen Fällen heißt das aber auch, dass Einwanderer ihre Vorurteile zunächst nicht ablegen. So geraten immer wieder Sikh-Aktivistinnen und andere indische Ethnien aneinander. Im September gingen verfeindete [eritreische Gruppen](#) bei einem Kulturfest in Calgary mit Stöcken aufeinander los.

## Sehr unterschiedliche Reaktionen in der Politik

Auch wenn es keinen gesellschaftlichen Zweifel an der Idee gibt, dass Kanada auf Immigration angewiesen ist, nehmen viele die jüngsten Umfragewerte sehr ernst. Der konservative Oppositionsführer im kanadischen Unterhaus, Pierre Poilievre, kündigte an, die Einwanderungszahlen zu reduzieren, sollte seine Partei in die Regierung gewählt werden. Mit der Frage konfrontiert, ob man aufgrund der Wohnungskrise die Immigration reduzieren sollte antwortete [Minister Miller](#): „Wir sollten uns von der Idee entfernen, dass Immigranten die Wohnungskrise auslösen oder den Anstieg der Hauspreise.“ (...) Wenn die Menschen Zahnärzte und Hausärzte und mehr bezahlbaren Wohnraum wollten, dann sei das nur mit mehr qualifizierten Einwanderern möglich. Die Regierung unter Trudeau hält an der Hypothese fest, dass Einwanderung der Schlüssel zu wirtschaftlicher Prosperität ist. David Williams, verantwortlich für politische Planung beim Business Council of British Columbia, hält das für eine naive Perspektive: „Kanas Einwanderungspolitik ist völlig entkoppelt von der akademischen Beweislage.“

Anzeichen dafür sei, dass das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf stagniere - trotz stetiger Einwanderung. Professor Schmidtke von der University of Victoria betont hingegen, dass das Land allein schon aufgrund des demographischen Wandels auf Immigration angewiesen sei. Die Wirtschaft brauche die Arbeitskräfte und den Ideenreichtum, der mit den Einwanderern komme.

Franziska Schwarzmann ist Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung und lebt mit ihrer Familie in Vancouver. Sie ist freiberufliche Journalistin und Moderatorin.

Referenzen:

- [Transforming our Immigration System to build a stronger Canada](#), Pressemitteilung, 31.10.2023.
- [Public Opinion about Immigration and Refugees](#), Environics Institute, 28.10.2023.
- [An Immigration System for Canada's Future](#), Government of Canada, aufgerufen am 30.11.2023.
- [Public Support falls sharply amid affordability concern](#), The Globe and Mail, 30.10.2023.
- [Trudeau's Canada again](#), The New York Times, 08.12.2015.
- [Is Canada really so immigrant friendly?](#), Foreign Policy, 28.08.2023.
- [Record Spike in number of immigrants leaving Canada in recent years, study says](#), Financial Post, 31.10.2023.
- [Kanas Immigrations- und Integrationsregime. Ein Modell für das 21. Jahrhundert?](#), Oliver Schmidtke, 05.07.2021.
- [Canada sticks with immigration target despite housing crunch](#), BNN Bloomberg, 03.08.2023.
- [Nearly 60% of British Columbians find it difficult to access a doctor or have no access at all](#), Poll, CBC, 08.09.2022.
- [Doc Deficits: Half of Canadians either can't find a doctor or can't get a timely appointment with the one they have](#), Angus Reid Institute, 08.09.2022.
- [Why are clashes between Eritrean groups breaking out in Canada and across the globe?](#), CTV News, 07.09.2023.

## Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Auslandsbüro Kanada  
[www.kas.de/kanada](http://www.kas.de/kanada)  
[info.canada@kas.de](mailto:info.canada@kas.de)



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)